Richmonder Anzeiger.
Sonnabend, 24. November 1855.

Neuste europäische Nachrichten.

Mit dem Dampfschiff „North Star" trafen die letzten europäischen Nachrichten im Laufe dieser Wochr in New-York ein, deren wesentlicher Inhalt folgender ist;

Die „Ostdeutsche Zeitung" bringt einen Brief aus Odessa, der interessante Notizen über die russischen Streitkräfte der Krim enthält. Das russische Observationscorps bei Eupatoria zähle 60,000 Mann, wovon ein Drittheil Cavallerie sei. Der Ansicht der englisch-französischen Presse wird widersprochen, daß die Lage Gortschakoffs eine gefährliche sei. Er sei vielmehr durch das Aufgeben der Südseite Sebastopols in den Stand gesetzt worden, seine Truppenmacht besser zu concentriren. Es sei ein Irrthum, daß man Sebastopol als das Arsenal der Armee angesehen habe, da man von Kieff allein vom 1. März bis zum 15. August 2,700,000 Bomben und Kugeln nach Sebastopol geschafft habe. — Sachverständige hielten ein Vorrücken der Alliirten von Eupatoria, Simpheropol und Baktschiserai für ein gewagtes Unternehmen, so lange sie nicht eine genügende Zahl Cavallerie und Artillerie hätten. — General Todtleben sei in Odessa eingetroffen. — Man erwarte, daß das Hauptquartier von Odessa nach Nicolajeff verlegt werde u. s. w. Man kann aus diesen Mittheilungen ersehen, daß die Kraft des russischen Bären noch keineswegs gebrochen ist, wenn diese Berichte auch nur halb auf Wahrheit beruhen sollten, und es dürfte noch manchen Streit kosten, ehe man ihn aus der Krim ganz verjagen wird.

In Frankreich theilt Napoleon Orden aus an die Truppen der Krim-Armee und erhebt Soldaten derselben in den Offizierstand — er bedarf vielleicht bald seiner Freunde.

In England ist das Kriegsgeschrei oder vielmehr die Furcht vor einem Kriege mit den Ver. Staaten wieder verschwunden und man spricht nur noch in diplomatischen Kreisen davon.

Dagegen machen sich Zeichen viel ernsterer Art bemerkbar, welche die Aristokratie mit Schrecken erfüllen und die Geldmänner zittern macht. Das Proletariat hungert! Suppen- und andere Wohlthätigkeitsanstalten können dieses Schreckgespenst nicht verbannen, und das Londoner Volk hat erst kürzlich gezeigt, als man ihm ein Sonntagsgesetz aufdrängen wollte, daß es sich seiner Kraft bewußt ist. Wieder wie damals hält es öffentliche Versammlungen, welche die Polizei zu unterdrücken zu schwach ist, und man kann sich denken, daß die Sprache in denselben eben nicht sehr loyal gehalten ist. Wo das Feldgeschrei „Brod!" eine revolutionäre Partei leitet, da ist in der Regel an ein Hemmen des Stromes nicht zu denken, der, wenn er sich einmal Bahn gebrochen hat, Alles mit sich fortreißen und zertrümmern wird.

Jungfer Rasmussen, die Geliebte des Königs von Dänemark, eine frühere Putzmacherin und jetzige Gräfin Danner, soll demnächst als eine neubackene Herzogin und Gemahlin des Königs den fremden Gesandten vorgestellt werden. Es scheint, als ob das bis jetzt gelungene Debut der Fräulein Montejo, jetzige Kaiserin der Franzosen und frühere Fandanjotänzerin, auch der Rasmussen Courage zu einem ähnlichen Coup d'Etat gemacht hätte. Wir sind diesen unternehmenden Damen zu Dank verpflichtet, denn durch solche Streiche der Gekrönten wird bald aller Glaube an ihre Legitimität zum Teufel sein.

Noch neuere europäische Nachrichten als die obigen trafen vorgestern mit der „Canada" in Halifax ein.

Man sprach von einer neuen Schlacht bei Perekop, schenkte jedoch diesem Gerüchte keinen Glauben.

Der türkische Gesandte in Wien hatte eine Nachricht erhalten, daß am 29. v. M. das Bombardement von Nikolaieff eröffnet worden sei und während des ganzen Tages gedauert habe. Das Resultat desselben war noch nicht bekannt.

In Paris eingelaufene russische Berichte zeigen einen kriegerischen Character.

Die Aufregung in England, die das Gerücht eines Krieges mit den Ver. Staaten hervorrief, hat sich ganz gelegt, und die Zeitungen schämen sich über den von ihnen gemachten Lärm.

Die „London Post" brachte die Nachricht, daß in Sicilien eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen sei. Mehrere der Insurgenten sind gefangen und erschossen worden.

General Canrobert war in Stockholm eingetroffen. Seine ihm ertheilte Mission lautet dahin, von Schweden eine bestimmte Antwort zu erhalten, ob es den Westmächten beitreten wolle oder nicht.

Man war allgemein der Ansicht, daß sich Schweden den Westmächten anschließen werde.

Der Sultan will im nächsten Frühjahr London und Paris besuchen.

Man sprach davon, daß Rußland das Schiedsrichteramt zwischen Dänemark und den Verein. Staaten über den obschwebenden Streit der Sundzollfrage übernommen habe.

Omar Pascha hatte freundschaftliche Verbindungen mit Schamyl, dem Tscherkessen-Häuptling angeknüpft, und marschirte mit 22 Bataillonen nach Kutai.

Nachrichten aus St. Petersburg geben die Zahl der russischen Truppen auf der Krim auf 200,000 an, die mit Provisionen für 8 Monate versehen wären.

Eine Abtheilung französischer Truppen, die einen Streifzug von Eupatoria aus machten, traf mit einem stärkeren Haufen Russen zusammen und bot diesem eine Schlacht an. Die Russen zogen sich jedoch zurück, nachdem sie einige Schüsse gethan hatten, und die Franzosen brannten später aus Arger über ihre getäuschten Erwartungen einige Dörfer nieder.

General Levaillant ist zum Commandanten vom südlichen Theile Sebastopols ernannt worden.

Zwischen England und Spanien sind Mißhelligkeiten eingetreten, die zu einem — Notenwechsel führen werden.

In Frankreich erregte das Gerücht eines abermaligen Attentats auf die Person des Kaisers einiges Aufsehen. — Wir sollten denken, daß die Pariser diese Art Puffs ihres Staatsstreichkaisers endlich satt hätten. Er muß etwas Neues ersinnen, das besser zieht.

Friedensgerüchte bilden noch immer das Tagesgespräch. Man will jetzt wissen, daß Mitte November in Warschau eine Friedens-Conferenz stattfinden soll, bei der der Kaiser von Rußland selbst gegenwärtig sein will. Prinz Gorschakoff, die Wiener Diplomaten und alle russischen Gesandten der deutschen Höfe werden dazu erwartet. Auch dieser Steamer brachte die Nachricht, Frankreich sei zum Frieden geneigt.

Vereinigte Staaten.

Philadelphia, 22. Novemb. Dr. Beale, dessen Prozeß seiner Zeit allgemeines Interesse erweckte, ist von Gouverneur Pollock begnadigt worden. Der von den Geschwornen für schuldig Befundene war angeklagt, einer jungen Dame Gewalt angethan zu haben, während sie unter dem Einfluß von Chloroform betäubt lag, das er ihr beigebracht hatte, als sie sich bei ihm einen Zahn ausnehmen ließ. Diesen Schurken, der einer reichen Familie angehört, folglich „schmieren" kann, begnadigt man, während der arme Mann, der seinen hungernden Kindern Brod stiehlt, seine Zeit richtig absitzen läßt und dadurch die Kinder dem Elend preis giebt.

— Madem. Rachel liegt hier krank darnieder und wird nicht vor nächsten Montag wieder auftreten. Ihr erstes Auftreten war von stürmischem Erfolg begleitet.

New Orleans, 21. Nov. Martin Koßta, der von Capt. Ingraham befreite ungarische Flüchtling, ist in Galveston angekommen. Er kam von Chicago und will sich in Texas ansiedeln.

Der irländische Patriot Meagher heirathete kürzlich eine Tochter von dem reichen Townsen, dem bekannten Sarsaparille-Mann in New York. In den nördlichen Städten hat gleichfalls in der letzten Zeit eine Bewegung unter den Irländern zur Befreiung ihres Vaterlandes stattgefunden. Auf dieses hin brachte der Boston „Atlas" folgenden zweideutigen Aufruf:

„Folgt dem Beispiele des Patrioten Meagher und eilt zu den Waffen! Vereinigt (vermählt) Euch!"

In Philadelphia ist der Vorschlag gemacht worden, die städtischen Ausgaben zu verringern, und man will bei den übermäßigen Gehalten den Anfang machen, wodurch man, nach einem deshalbigen Vorschlage, $160,000 ersparen würde. — Wie viel könnte wohl hier in Richmond durch ein ähnliches Beschneiden der Gehalte und sonstiger unnützer Ausgaben erspart werden?

Die belgische Regierung hat eine Prämie von zehn Tausend Franken ausgesetzt für die Erfindung eines der Stärke entsprechenden Hilfsmittels, um dadurch die seither zur Fabrikation der Stärke verwandten Fruchtvorräthe dem allgemeinen Verbrauche als Lebensmittel zu erhalten. Wer will die zehn Tausend verdienen?

Virginien.

Ein Herr Smallridge, in Upshur County wohnhaft, tödtete kürzlich am Buchhannonfluß einen Panther, der vom Kopf bis zur Schwanzspitze acht Fuß maß. Zwei kleine Hunde hatten ihn aufgetrieben.

Ein Herr Lafayette For in Braxton County soll nach dem Weston „Herald" dieses Jahr eine süße Kartoffel gezogen haben, die fünf Fuß acht Zoll lang und neun Zoll in Umfang hat. — Ob wohl Alles wahr ist, was gedruckt wird?

In Fluvanna County führte kürzlich ein Mr. Robert Grey, ein 95jähriger Junggeselle seine 92jährige Braut zum Altare. Sprechen auch wir den Spruch der Kirche über sie aus: Der Herr segne Euch!

Die Howard Association in Norfolk macht bekannt, daß sie tausend Cord Holz zu kaufen suche, die sie an die Armen jener Stadt vertheilen will. — Verdient auch sonstwo Nachahmung!

In Alexandria brach in der letzten Montags Nacht Feuer aus in dem Porcellanstore des Herrn John T. Dowell an Kingstr., das rasch um sich griff und das Gebäude zerstörte. Leider war aber damit noch eine andere Catastrophe verbunden, die jene Stadt noch lange in Trauer versetzen wird. Als man der Flammen fast schon Meister geworden war, stürzte plötzlich eine Seitenwand des Gebäudes ein und begrub sieben Feuerleute unter seinen Trümmern. — Das Feuer war angelegt; der Mayor hat eine Belohnung von $1000 auf die Entdeckung des Brandstifters gesetzt, der, wie wir hoffen, seiner Strafe nicht entgehen wird. — Herr Dowell war versichert zum vollen Betrage seines Verlustes.

Städtisches.

— Unserem wohlweisen Stadtrath — Gott erhalte ihm das Leben! — hat es in seinem Streben, für das Wohl der Bürger Sorge zu tragen, gefallen, weitere 30 pCt. auf alle Steuern zu schlagen, und nicht allein auf die im nächsten Jahre zu erhebenden, sondern — der Ordnung wegen — auch auf die schon in diesem Jahre erhobenen. Wir setzen durchaus keinen Zweifel in die Nothwendigkeit dieser Maßregel, glauben auch nicht, daß von diesem Mehrbetrage am Ende des Finanzjahres etwas übrig sein wird, denn dem Stadtrath liegt die Pflicht ob, den städtischen Haushalt in Ordnung und — rein zu halten, und das ist ein schwieriges Amt und es kostet Geld, viel Geld.

Obgleich dieses Alles nun zwar sonnenklar ist, konnten doch eine Anzahl hiesiger Bürger nicht begreifen, wozu all das schöne Geld verwendet werden sollte, und sie beriefen auf gestern Abend in der African Church eine Massen-Versammlung, um den übrigen Bürgern diese ihre Zweifel mitzutheilen, und dann im Namen derselben den Stadtrath ersuchen zu können, ihnen einen Blick in die inneren Verwaltungs-Angelegenheiten zu gestatten. Etwas Ähnliches wird wohl beschlossen worden sein, und wenn nicht der Anfang dieser Angelegenheit zugleich das Ende derselben ist, können wir interessanten Mittheilungen entgegensehen.

— Der Gesangverein „Virginia" wird, wie unsere Leser aus der betreffenden Anzeige ersehen, in Schad's „Union Hall" demnächst einen Ball halten. Dieser Verein hat kürzlich einen tüchtigen Dirigenten in der Person des Herrn Thilow erhalten, und verspricht nach langer Unterbrechung wieder einmal auf dem Wege der Kunst vorwärts zu schreiten, an dem er durch mancherlei Mißstände seither verhindert war.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir zugleich berichten, daß die „Virginia" seit einigen Wochen ein von ihr in der wohlbekannten Fabrik der HH. Steinweg u. Sohn in New York bestelltes Piano erhalten hat, das von Musikkennern als ein vorzügliches und dauerhaft gearbeitetes Instrument gerühmt wurde.

— Heute Abend wird sich der seither unter dem Namen „Club" bekannte gesellige Verein constituiren. Die Mitglieder und Alle, die sich demselben noch anschließen wollen, sind ersucht, sich um 8 Uhr in dem Lokal über Hrn. Zachrisson's Apotheke einzufinden.

— Wir machen diejenigen unserer Leser, welche noch Angehörige in Deutschland haben und die sie durch ein Zeichen ihrer Liebe zu erfreuen gedenken, auf die Anzeige „Weihnachtsgeschenke" aufmerksam.

Anfrage an Hrn. H.: Wo ist die Silberbarre, die — — —

In der Druckerei d. Bl. kann Auskunft ertheilt werden, wo man eine Note von $500 endorsiren lassen kann, falls die Zinsen eines Capitales von $15,000 einmal wieder fällig sein sollten.

Deutsche Briefliste.

Bei dem Abholen dieser Briefe muß bemerkt werden, daß dieselben annoncirt sind.

Belcher, N. C.	Drager, H.
Fisher, G. W.	Fidler, L. T.
Feuerbacher, P.	Galt, T. T.
Guggenheimer, N.	Hausman, W.
Hoff, John.	Hirsch, Leon.
Kuhnert, C.	Keiser, Chs.
Kepler, J.	Lang, J. C.
Miller, A.	Mettert, J. G.
Martin, Geo.	Seifert, Gustav.
Stissler, H. 2	Sackerman, H.
Sizer, W. T.	Stone, Wm.
Schenmacher, C.	Schield, John.
Singer, John.	Straus, Phil.
Seldner, Sam.	Trippel, W. F.
Tobien, S.	Tulmer, Jos.
Thilow, C. W.	Ullman, T. A.
Waldbaun, A.	Wildt, Wm.
Wolff, H.	

Bekanntmachungen.

Einladung zum Ball
des
Gesangvereins „Virginia"
am
10. Dez. 1855
in
Hrn. A. Schad's „Union Hall."

Obiger Verein ladet seine Freunde und passiven Mitglieder zu diesem Balle ergebenst ein. Der Cotillon-Band ist die Musik übergeben und Hr. A. Schad hat die Bar übernommen. Eintrittspreis: $1.00.
Die Committe:
Jul. C. Fischer.
Dr. W. Grebe.
B. Hassel.

M. May,
119 Broadstr., Ecke Broad- und 8. Str.,
empfiehlt seinen Freunden und dem Publikum sein reiches Lager von
Winter-Kleidern
aller Art, die er zu billigem Preise abläßt. Zugleich macht er auf sein Lager von Fancy-Artikeln und Toys aufmerksam, die er soeben von New York und Baltimore erhalten hat.
Derselbe führt zugleich ein Lager von Früchten und allen in das Confectionarysach einschlagenden Artikel, die er als gut und frisch seinen Landsleuten empfehlen kann.

Agentur für den Staat
Virginien:
J. T. Goldberger's
Galvano-Electrische
Rheumatismus
Ketten
aus
Berlin in Europa

sind das einzige sichere Heil- und Schutzmittel gegen alle rheumatische, gichtische und nervöse Krankheiten, als: Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Hartbörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit ꝛc., und der gute Erfolg ist garantirt durch täglich eingehende Zeugnisse aller Stände.
Gerade der amerikanische Bewohner, dessen Subsistenz und Erwerb mehr oder weniger von unausgesetztem Gebrauch gesunder Gliedmaßen abhängig ist, gerade er empfindet es um so schmerzlicher, wenn er sich einer langwierigen und kostspieligen Kur unterwerfen muß, die ihm zu oft nicht von dem erhofften Erfolg ist; gerade er weis aber auch den Werth eines schnellen und sichern Heilmittels um so eher zu schätzen, und er schafft sich daher gern eine Goldbergersche Kette, deren Preis das Stück mit Gebrauchs-Anweisung $1.50, stärkere $2.50, gegen veraltete Übel zu $5.00 — auch den Unbemittelten leicht erschwinglich ist.
Diese Ketten sind nur allein ächt und unverfälscht zu den obigen Fabrikpreisen, durch Übertragung der Agentur für den Staat Virginien zu haben bei
S. D. Semple, No. 202 Mainstreet, Richmond, Va.
Aufträge per Post oder Expreß mit Beifügung des Betrages werden sofort prompt ausgeführt.
C. F. Fritche, M. D. — General-Agent für Amerika, Boston, Massachusetts. [27Oct

Wo ist Jacob und Anna Maria Kindler aus Ober-Lauderbach im Unter-Elsaß? Deren Schwester Magdalena fort Alle auf, die darüber Auskunft geben können, ihr solche unter der Adresse „Anzeiger, Richmond, Va." zukommen zu lassen.
Unsere Wechselblätter in Cincinnati sind ersucht zu copiren.

Weihnachts-Geschenke
nach
Deutschland.
Päquete und Gelder nach irgend einem Orte von Deutschland, der Schweiz u. s. w. bestimmt, welche rechtzeitig für die Feiertage am Bestimmungsorte eintreffen sollen, müssen vor dem 25. November bei mir abgegeben werden, wo dann für richtige Ablieferung an die Adresse gegen Empfangschein garantirt wird. B. Hassel.

Ein Knabe oder Mädchen von 13 — 15 Jahren,
die der englischen Sprache mächtig sind, kann bei dem Unterzeichneten Beschäftigung finden, die in Überwachung des Stores und leichten Arbeiten besteht.
Sunberg, 194 Mainstr.

Soeben erhalten: Neue holländische Heringe und ächten Schweizer und Limburger Käse.
Aug. Schad.

Joseph Borra, der Eigenthümer der Plantation Fallsburg wünscht vier oder fünf Familien als Farmarbeiter zu engagiren, und erhalten starke und thätige Männer von $140 bis $150. Was die Familie verdient, wird extra berechnet. Gesucht wird ferner ein Partner, der $500 — $600 einschießen kann. Der Obige wird in diesem Fall die Hälfte der Unkosten tragen und das Land noch außerdem zugeben. Dasselbe hat guten Boden, eignet sich für jede Fruchtart und es befinden sich außerdem noch einige Brickhäuser auf demselben.

Billiges Brennholz!
Der Unterzeichnete macht dem deutschen Publikum die Anzeige, daß er in seiner Holzyard an Broadstr., der Branch gegenüber, einen großen Vorrath des besten Brennholzes hat, das er zu folgenden Preisen zum Verkauf offerirt:
Eichenholz $4.50 per Cord,
Tannenholz $4.00 per Cord.
Familienväter ersparen demnach an jeder Cord 50 Cents, im Vergleich zu den Preisen anderer Holzyards, und wird das Holz außerdem von dem Unterzeichneten noch frei ins Haus geliefert.
Bestellungen können in dem Store des Mr. L. P. Ellis, 184 Broadstr., oder in der Yard des Unterzeichneten gemacht werden.
S. N. Davis,
20Jan] Broadstreet, der Branch gegenüber.

Holz und Kohlen!
Die Deutschen Richmonds werden auf das Holz- und Kohlenlager der Unterzeichneten aufmerksam gemacht, die Brennmaterial zu folgenden Preisen verkaufen:
Die Cord Eichenholz . . . . $5.00.
" Tannenholz . . . . $4.50.
Die Load Anthrecite-Kohlen . . $6.50.
" Clover Hill-Kohlen . . $5.00.
" Clover Hill Nail . . . $4.50.
Brazeal u. Stagg.
Office: Basin, zwischen 8. u. 9. Straße.

Zwei Schneider
können sogleich dauernde und gute Beschäftigung erhalten, wenn sie sich in der Office des „Anzeigers" melden.

Georg Mann,
Jewelier, Graveur und Diamantensetzer,
4te Straße, zwischen Broad- und Marshall-Str.,
Richmond, Va.,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in sein Geschäft einschlagender Arbeiten und vorkommenden Reparaturen, und verspricht neben billigen Preisen prompte Bedienung.

Cotillon Band.
Die unterzeichneten Mitglieder dieser neu gebildeten Gesellschaft empfehlen sich dem deutschen Publikum bei vorkommenden Bällen, Serenaden ꝛc. ꝛc. Etwaige derartige Bestellungen beliebe man bei Fr. Dollinger, Marshallstr., zwischen der 3ten und 4ten Straße, zu machen.
Frd. Dollinger, Robert Woller,
Bernhard Krause, Jakob Beier,
Charles Rosin.

Die Unterzeichneten haben ihre in No. 300 Broadstr. zwischen der 1sten und Branch neu errichtete Apotheke am heutigen Tage eröffnet. Die Medikamente sind frisch und mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Wir empfehlen uns der Gunst der Herren Ärzte und des Publikums und werden das in uns gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen suchen.
Gröning u. Rodgers.

Gasthaus
zur RISING SUN,
17te Straße, am Alten Markte.
Reisende finden eine freundliche Aufnahme und gute Bewirthung. Für einzelne Herren sind noch Zimmer mit guten, reinlichen Betten vacant, wofür mit Einschluß wöchentlichen Boarding $3.00 p. W. gerechnet wird. Die besten Speisen und Getränke aller Art werden aufs Billigste verabreicht, und prompte, höfliche Bedienung zugesagt.
Deutsche Mütter werden auf die zum Verkaufe stets vorräthigen, mehligen, nahrhaften Kartoffeln von Pennsylvanien, Berks County, aufmerksam gemacht, welche vom größten bis zum kleinsten Maaße nach dem Marktpreise abgesetzt werden.
Indem man dem geehrten deutschen Publikum diese ergebenste Anzeige macht, ladet zum öftern Besuch höflichst ein
Richmond, 3. Novt 1855. Joseph Reinhardt.

Dr. Th. Boldemann,
Office: Grace Str., zwischen 4. u. 5. Str.,
neben „Centenary Church".

Dr. W. Grebe,
Office: Ecke Broad- und 3te Strasse.

Dr. M. A. Rust,
Office: No. 3 Mainstreet, (Strecker'sche Apotheke).
Wohnung: Mainstreet, zwischen der 7. u. 8. Str.
Zu sprechen in der Office: von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends.
In der Wohnung: von 7 bis 8 Uhr Morgens, von 5 bis 9 Abends.

C. Thilow,
Piano-Lehrer,
Claystr., zwischen der 3ten und 4ten Straße oberhalb der Branch.

Henry Shafer,
Händler in feinsten fertigen Herren-Kleidern ꝛc. ꝛc.,
Ecke der (Pearl-) 14. und Mainstr., Richmond, Va.

Wm. Watson,
Gerichts-Anwalt,
Ecke der 12ten und Bankstr., Richmond, Va.

Robert M'Namee,
Manufacturer von chirurgischen Instrumenten.
Rasirmesser werden daselbst billig geschliffen und abgezogen.

L. P. Ellis u. Comp.,
Family Grocer,
184 Broadstr., zwischen der 5. u. 6. Str.
Wir machen dem deutschen Publikum hiermit die Anzeige daß unser Lager von Famlily Grocery außerordentlich reichhaltig ist, und sind wir im Stande, unsere geehrten Kunden billig zu bedienen.
Wir machen noch darauf besonders aufmerksam, daß Herr J. P. Lubs unsere deutschen Kunden in ihrer Muttersprache bedienen wird.
8Jan. L. P. Ellis u. Comp.

Haus-Bauschreiner.
Dem deutschen Publikum macht der Unterzeichnete die Anzeige, daß er alle Arten von Schreiner-Arbeiten, das Bauen neuer Häuser ꝛc. ꝛc. übernimmt und schnell und billig ausführt. M. Wienkers,
7.4] 6. St., am Neuen Markt.

H. C. G. Timmermann,
Importer und Händler
in
Cigarren in bester Qualität und reichlichster Auswahl,
Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabaken,
Fancy Goods,
Musikalischen Instrumente,
u. s. w.
Im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Preisen.
Ebenso:
direkt importirt: Barinas Kanaster, holländische Heringe, Schweizer- und Limburger Käse, Sardellen, Sardinen, Chocolade, westphälischer Schinken und Wurst, französischer Senf ꝛc. ꝛc. und in vorzüglicher Qualität für Engros-Preise zu haben.
No. 177 Broad-, eine Thür oberhalb der 6ten Straße,
Südseite (früher Harrold u. Murray's Buchstore).

Wilhelm Sattler,
142 Mainstreet,
empfiehlt seinen Store in allen Sorten Öl- und Wasserfarben, Pinsel, Firnissen u. s. w., ebenso Fensterglas in jeder Größe und Qualität. Für Kunstmaler und Liebhaber von Malerei und Zeichnen eine große Auswahl der besten Materialien.